

17.04.2019

ADI-TD Rundbrief April 2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach etwas längerer Pause hier wieder ein kurzer Rundbrief, mit dem wir noch einmal Informationen zur Dermatoinfektologie vermitteln möchte.

A) Neues aus der ADI-TD:

I) ADI-TD Sitzung bei der DDG 2019 in Berlin

Am **ersten Tag der DDG (1. Mai 2019)** in Berlin findet **von 14.00-15.30 Uhr (voraussichtlich in R2)** die Sitzung der ADI-TD statt. Erfahrungsgemäß findet in diesem Rahmen immer eine angeregte Diskussion statt. Die Themen sind:

- Infektionen durch S. aureus: Fallstricke beim klinischen Management
- Reizthema Skabies (das musste ja sein...)
- Aktuelles aus der Reise und Tropendermatologie: "Europa wird wärmer - Vektoren und Erreger tropischer Dermatosen in unseren Breiten?"
- Aktuelles aus der Mykologie, zu STI und aus der allgemeinen Dermatoinfektologie (u.a. STIKO Empfehlungen Impfungen u.a.)

Auch sonst werden auf der DDG mehrere Vorträge aus der Infektologie und aus „unserer“ Reihe „Was mache ich bei....?“ zu hören sein.

II) 22. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Dermatologische Infektologie und Tropendermatologie vom 15.11. bis zum 17.11.2019 in Köln

Dann möchten wir Sie jetzt schon herzlich zu unserer diesjährigen Jahrestagung einladen und Sie bitten sich diesen Termin unbedingt vorzumerken. Tagungsleiter ist **Herr Prof. Dr. Mario Fabri**, unterstützt erneut durch **ecm** und **Herrn Meurer** (ihm und seinen Mitarbeiter/Innen möchten wir für die hervorragende Organisation der vorangegangenen Tagungen noch einmal danken). An dieser Stelle möchte ich mich auch noch einmal **Frau Prof. Dr. Dr.**

Vorsitzender

Univ.-Prof. Dr. med. Cord Sunderkötter
Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Ernst-Grube-Str. 40, 06120 Halle (Saale)
Tel: 0345 557-3925, Fax: 0345 557-3942
Email: Cord.Sunderkoetter@uk-halle.de

Erster Stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. med. H. Schöfer
Klinik für Dermatologie
Universitätsklinikum Goethe-Universität
Theodor-Stern-Kai 7, 60590 Frankfurt/M.
Tel: 069-6301 5704, Fax: 069-6301 5981
Email: Schoefer@em.uni-frankfurt.de

Zweiter Stellv. Vorsitzender

Dr. med. D. Reinel
Basselweg 101a, 22527 Hamburg
Tel: 040-5402766, Fax: 040-540 82 58
Email: dieter.reinel@web.de

Sekretär

PD Dr. med. Dr. rer. nat. Jan Ehrchen
Klinik für Hautkrankheiten
Universitätsklinikum Münster
Von-Esmarch-Straße 58, 48149 Münster
Tel: 0251 83-56501
Email: jan.ehrchen@ukmuenster.de

Schatzmeister

Prof. Dr. med. Mario Fabri
Klinik für Dermatologie und Venerologie
Universität zu Köln
Kerpener Straße 62, 50937 Köln
Tel: 0221-47898338, Fax: 0221-4785949
Email: mario.fabri@uk-koeln.de

Vorsitzender der Society For Dermatology in the Tropics

Dr. med. D. Reinel
Basselweg 101a, 22527 Hamburg
Tel: 040-5402766, Fax: 040-540 82 58
Email: dieter.reinel@web.de

Vorsitzender der Deutschen STI-Gesellschaft

Prof. Dr. med. N.H. Brockmeyer
Interdisziplinäre Immunologische Ambulanz, Zentrum für Sexuelle Gesundheit und Medizin – Walk In Ruhr (WIR)
Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie der Ruhr-Universität
Bleichstraße 15; 44787 Bochum
Tel: 0234-5098923, Fax: 0234-5098924
Email: n.brockmeyer@derma.de

Annette Kolb-Mäurer meinen herzlichen Dank aussprechen für eine hoch abwechslungs- und informations-reiche sowie sehr gut arrangierte Jahrestagung in Würzburg (mit unvergessenem Gesellschaftsabend im Weinkeller).

In Köln hören wir Experten zu: Parasiten, HIV, Herpes, Labordiagnostik und Infektionsserologie, Borreliose incl psychosomatischer Aspekte. Am Sonntag findet wieder ein **Kurs für das Zertifikat Tropendermatologie** statt. Es können wieder Abstracts eingereicht und Posterpreise gewonnen werden!

Wir gratulieren an dieser Stelle noch einmal den letzten **Preisträgerinnen**:

- Frau Henriette Gängel (Posterpreis der ADI-TD 2018 bei der DSTIG-Tagung in Bochum); sowie bei der ADI-TD Tagung in Würzburg 2017 für Poster und Fallpräsentationen
- Frau Dr Alexandra Kargl für *Igelpilze in einer Münchner Hautarztpraxis*,
- Frau Dr Luise Wolff für *Nekrotisierende schwere Phlegmone oder nekrotisierende Fasziiitis*
- Frau Dr Verena Frings für *Disseminated abscesses due to Mycobacteria* -
- Frau Prof. Dr. Dr. Anette Kolb-Mäurer über *Sporotrix schenkkii Infektion*
- Frau Dr Katrin Völkel über *Eosinophilie mit Juckreiz*.

III) Vorstand

Am Freitagabend, 15.11.2019, findet in Köln auch unsere **Mitgliederversammlung** mit Vorstandswahlen statt. Der momentane Vorstand ist in Würzburg gewählt worden (siehe Briefkopf) und wir begrüßen noch einmal **Herrn PD Dr. Dr. Jan Ehrchen** als neues Mitglied und danken **Frau Prof. Dr. Esther von Stebut-Borschitz** für Ihre Mitarbeit; sie ist wegen Ihrer neuen Aufgabe als Direktorin der Universitätshautklinik in Köln nicht mehr angetreten.

IV) Rundbrief 2017 und Gratulation an Prof. Dr. Helmut Schöfer

Der **Rundbrief von 2017** ist nicht an alle verschickt worden, ich bitte das Versehen zu entschuldigen. Sie finden ihn aber auf der Homepage der ADI-TD (<http://www.adi-td.de/?id=startseite>).

Darin hatten wir unter anderem Herrn **Prof. Dr. Helmut Schöfer** herzlichst dazu gratuliert, dass er im April **2017 mit der Schaudinn-Hoffmann-Plakette** ausgezeichnet worden ist. Prof. Dr. Helmut Schöfer, ist langjähriger Vorsitzender der ADI-TD gewesen und noch länger ist er bis heute Vorstandsmitglied der ADI-TD. Die Schaudinn-Hoffmann-Plakette wird alle 2 Jahre an hervorragende Ärzte und Ärztinnen und Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen verliehen, die sich um die Erforschung, Behandlung und Bekämpfung von infektiösen Erkrankungen der Haut und der angrenzenden Schleimhäute, vor allem der Geschlechtskrankheiten, besonders verdient gemacht haben. Die Verleihung fand anlässlich der Eröffnung der 49. DDG-Tagung am 26. April 2017 in Berlin statt. Bereits zwei Jahre ist **Frau Prof. Dr. E von Stebut-Borschitz** die gleiche Ehre zuteilgeworden.

B) Wissenswertes für die klinische Praxis

I) Hier der Hinweis auf ein paar neue **für die Dermatoinfektologie wichtige Leitlinien**:

- **S2k-Leitlinie Haut- und Weichgewebeinfektionen in „Kalkulierte parenterale Initialtherapie bakterieller Erkrankungen bei Erwachsenen – Update 2018“** (endlich

heraus, aber auf der AWMF Homepage leider etwas schwierig zu finden, unter <https://www.awmf.org/leitlinien/leitlinien-suche.html#result-list>)

Im März ist eine Kurzform im JDDG erschienen (Sunderkötter C, Becker K, Eckmann C, Graninger W, Kujath P, Schöfer H.: S2k-Leitlinie Haut- und Weichgewebeeinfektionen Auszug aus "Kalkulierte parenterale Initialtherapie bakterieller Erkrankungen bei Erwachsenen - Update 2018". J Dtsch Dermatol Ges. 2019 17(3):345-371.

*Bitte geben Sie und **Rückmeldung zur Praktikabilität** dieser ersten deutschen LL zu diesen Infektionen, die erst einmal ihren Schwerpunkt auf der parenteralen Therapie hat.*

- **S3-Leitlinie Neuroborreliose** (<https://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/030-071.html>)

- **S2k-Leitlinie Diagnostik und Therapie der Gonorrhoe**
(<https://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/059-004.html>)

Bald erscheinen werden weitere, für die Praxis sehr wichtige Leitlinien:

- Betalaktamantibiotika-Allergie, Diagnostik bei Verdacht
- Herpes zoster incl Schmerztherapie
- Tinea capitis

Die LL **S2k-Leitlinie Haut- und Weichgewebeeinfektionen soll mithelfen die Resistenzentwicklung einzudämmen**. Diese weltweit häufigen Infektionen werden oft durch *S. aureus* verursacht. Er kann gezielt mit Antibiotika angegangen werden, und Antibiotika sind einige der wenigen kurativen Medikamente überhaupt. Sie wirken aber auch gegen andere, „nützliche“ Bakterien des Mikrobioms. Ein zu breiter Einsatz begünstigt das Wachstum resistenter Bakterien in Geweben, die nicht von einer Infektion betroffen sind, beispielsweise im Darm. Daher sollten sie so gezielt und schmal wie möglich eingesetzt werden, aber auch so breit wie nötig, adäquat lang und in ausreichend hoher Dosis. Die neue Leitlinie wird Sie hoffentlich darin unterstützen.

II) Anstieg der Skabies

Skabies ist in manchen Regionen in Deutschland stark angestiegen und scheint dort nicht immer gut mit Permethrin behandelbar oder kontrollierbar zu sein; so melden Sie es uns und so wird es sein, auch wenn uns keine Zahlen vorliegen (u.a wegen fehlender Meldepflicht). Die Ausbreitung einer Skabies wird in vielen Teilen der Welt durch ein Zusammenleben auf engem Raum bei mangelnden hygienischen Bedingungen begünstigt. In Deutschland sind solche Verhältnisse nur selten anzutreffen, daher müssen hier andere Gründe vorliegen. Eine Expertengruppe hat mögliche Gründe herausgearbeitet (Sunderkötter C, Aebischer A, Neufeld M, Löser C, Kreuter A, Bialek R, Hamm H, Feldmeier H. Zunahme von Skabies in Deutschland und Entwicklung resistenter Krätzmilben? Evidenz und Konsequenz. JDDG 2019 17(1)). Hier in Kürze unsere Herleitungen, die aber nicht bewiesen sind: 1) Da Skabies auch eine STI ist, wird ihr Anstieg u.a. mit dem Anstieg der STI einhergehen. 2) Kinder sind wahrscheinlich eine unterschätzte Infektionsquelle, denn a) ist bei ihnen die Prävalenz tendenziell höher als bei Erwachsenen, b) weisen sie meist mehr Milben auf, u.a. auch auf

dem Kopf, c) werden sie dahingehend aber oft unzureichend behandelt, und d) haben sie zudem untereinander und zu Familienangehörigen einen intensiven Körperkontakt. Für genaue kausalen Beziehungen sind indes aufwendige epidemiologische Studien notwendig. Für einen ausbleibenden Therapieerfolg mit Permethrin gäbe es drei mögliche Erklärungen: 1) eine fehlerhafte Anwendung, 2) eine Re-Infestation (Re-Infektion) infolge der ausgebliebenen Behandlung von Kontaktpersonen und 3) eine tatsächliche Unempfindlichkeit von Skabiesmilben gegenüber Permethrin. Während es für die ersten beiden Möglichkeiten Belege gibt, ist eine Unempfindlichkeit von Krätzmilben methodisch schwierig nachzuweisen (anders als bei den Antibiotikaresistenzen der Bakterien). Mit Ivermectin und Crotamiton gibt es gute Alternativen, aber man muss auch da die Anweisungen genau befolgen. In Fällen, in denen nichts zu helfen scheint gilt unsere Regel, dergemäß es hoch unwahrscheinlich ist, dass eine Milbe gleichzeitig auf verschiedene, unterschiedlich wirkende Antiskabiosa resistent geworden ist, und daher in solchen Fällen eher an die anderen beiden Möglichkeiten zu denken ist.

Impfungen in der Dermatoinfektologie

Seit dem 30. November 2018 ist die HPV-Impfung auch für Jungen Bestandteil des Leistungskatalogs der gesetzlichen Krankenkassen. Ein weiterer in diesem Jahr zugelassener und empfohlener Impfstoff zielt auf die Vermeidung von Herpes zoster.

Mit besten Grüßen



Univ.-Prof. Dr. med. Cord Sunderkötter